

Autohändler wurde 2007 hingerichtet ▶ Ein Prozess im Dunstkreis des Mordes

# Freispruch: Es fehlten die Zeugen

Der Mord an den Autohändler Tomislav J. (41), der 2007 in Fuschl mit einem Kopfschuss getötet wurde, bleibt weiter ungeklärt. Selbst ein Prozess im Dunstkreis der Bluttat brachte keine neuen Erkenntnisse. Ein Verdächtiger (60) stand wegen Entführung vor Gericht. Das Verfahren endete aber mit einem Freispruch – es fehlten die Zeugen.

Es waren von Beginn an mühsame Ermittlungen im Mordfall um den Salzburger Autohändler Tomislav J. (41), der im August 2007 in einem Waldstück regelrecht hingerichtet wurde.

Sieben Jahre nach der Tat zerterte die Staatsanwaltschaft einen Verdächtigen, Jovan M., vor Gericht. Nicht aber wegen Mordes, sondern wegen Entführung. „Das Opfer sollte zur Klärung finanzieller Differenzen nach Wien gebracht werden“, so die Anklage. Hintergrund dürften Falschgeld-Geschäfte gewesen sein. M. soll aber nicht den tödlichen Schuss abgegeben haben.

Beim ersten Prozess im November schwieg der Angeklagte zur brisanten Causa, bekannte sich nur knapp „nicht schuldig“. Zeugen

*Hier im Wald lag die Leiche von Autohändler Tomislav J. – sein Mord ist damit weiter ungeklärt.*



konnten keine befragt werden: Eine Frau erlag zwischenzeitlich ihrem Krebsleiden, ein zweiter Zeuge will nicht aussagen. Der Serbe war bereits in Österreich in Haft, flüchtete aber bei einem Ausgang und ist seither untergetaucht..

Die Richterin fällt damit am Montag einen Freispruch aus Mangel an Beweisen. Staatsanwaltschaft und Opfer-Vertreter melde-ten Nichtigkeit und Berufung an.

MAX GRILL



Der Mord passierte wenige Meter von der Wolfgangseestraße weg